



Arbeitsunfälle lassen sich vermeiden

Sechste Auflage des „Forum de la sécurité et de la santé au travail“ in Kirchberg. Seite 68

Italien fällt in kollektive Depression

Die junge Generation leidet mit am meisten unter der italienischen Wirtschaftskrise. Seite 70



BCEE septième banque la plus solide au monde

Luxembourg. La Banque et Caisse d'Épargne de l'État se positionne au septième rang des banques les plus solides au monde, selon le classement 2012 du magazine financier «Global Finance». La BCEE gagne une place par rapport à 2011. «Le classement de Global Finance (qui analyse les 500 plus grandes banques mondiales) est reconnu comme une référence en matière de ranking des banques en fonction de leur solidité financière», précise la BCEE dans un communiqué. Le classement est effectué en fonction de la qualité des actifs des banques et des notations de crédit à long terme des agences Moody's, Standard & Poor's et Fitch. C'est la Bank Nederlandse Gemeenten qui arrive en tête du classement. Neuf des dix premières banques les plus solides sont européennes. Quant aux grands établissements financiers, ils font pauvre figure: BNP Paribas apparaît en 27^e position du classement et Deutsche Bank au 35^e rang. (LB)

Tassement de l'emploi bancaire

Luxembourg. L'emploi dans les établissements de crédit du Luxembourg s'élève à 26.550 personnes au 31 mars, ce qui représente une baisse de 146 emplois par rapport au 31 décembre 2011, selon des chiffres provisoires communiqués par la Banque centrale du Luxembourg. Cette baisse est en partie due à une opération particulière. En effet, une banque a transféré 88 personnes de son effectif, au cours du dernier trimestre, à une société de gestion basée à Luxembourg, dont la banque est l'actionnaire principal. Entre décembre 2011 et mars 2012, 41 établissements de crédit ont augmenté leurs effectifs (hausse allant de un à 39 employés), tandis que 51 établissements de crédit ont diminué leurs effectifs (baisse allant de un à 88 employés). Par ailleurs, le nombre d'établissements de crédit a augmenté d'une unité entre décembre 2011 et mars 2012, passant de 142 à 143 établissements. (C.)

Neue Entwicklung im Dossier Flugplatz Bitburg

Bitburg. Nachdem das Projekt Bitburg Airport des luxemburgischen Entwicklers Frank Lamparski gescheitert ist, treffen die Vertreter der Lenkungsgruppe Flugplatz Bitburg bestehend aus der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben, dem Land Rheinland-Pfalz und den Repräsentanten der im Zweckverband Flugplatz Bitburg zusammengeschlossenen Kommunen, Verbandsgemeinde Bitburg Land und Landkreis am Donnerstag zusammen, um sich hinsichtlich der weiteren Ausrichtung und Entwicklung des Flugplatzes abzustimmen. (C.)

Zweite Ausgabe des „Luxembourg Green Business Summit“

Vom Vorsatz zur Umsetzung

Christiane Wickler von Pall Center räumt bei den „Green Business Awards“ ab

VON RONNY WOLFF

Nachhaltige Wirtschaft und umweltfreundliche Produktionsmethoden sind längst keine Chimären mehr. Nachdem Vorreiter jahrelang belächelt wurden, hat sich grünes Denken inzwischen bei der Mehrheit durchgesetzt. Beim zweiten „Luxembourg Green Business Summit“ fanden sich über 600 Gäste im Conservatoire de Luxembourg ein. Im Rahmen der Konferenz vergab Organisator GreenWorks Preise an die innovativsten Unternehmen. Dabei gewann Christiane Wickler von Pall Center gleich drei von den dreizehn Awards.

Für Ingenieur Laurent Rouach, Partner bei PwC für Sustainability & Climate Change, ist Green Business längst keine Modeerscheinung mehr, aber es gibt noch viel zu tun. Laut einer Studie von PwC seien sich zwei Drittel der befragten Unternehmen ihrer sozialer Verantwortung bewusst, aber erst die Hälfte hätte dies wirklich in Angriff genommen. Gute Vorsätze sind aber nicht genug. Sie müssen auch umgesetzt werden.

Zwei Spezialisten aus dem Ausland haben im Rahmen der Konferenz ihre Strategie präsentiert. Fabrice Bonnifet, Nachhaltigkeitsdirektor der Bouygues-Gruppe unterstreicht, dass sich die Weltwirtschaft in einer Transitionsphase befindet. Die Märkte werden nicht länger von billiger Energie profitieren und müssen zu nachhaltigem Ressourcenmanagement überwechseln. Die Umstellung wird rund eine Generation lang



Die Chefin von Pall Center, Christiane Wickler, gewann gestern gleich drei Preise von GreenWorks. (FOTO: GUY JALLAY)

dauern und tiefgreifende Änderungen in der Mentalität erfordern. Aus den Einschränkungen können echte Chancen werden, wenn Unternehmer ihr Business-Modell ändern.

Bouygues ist unter anderem im Baubereich tätig, und gerade in diesem Sektor gibt es starke Veränderungen. „Gebäude können z.B. mehr Energie produzieren als sie verbrauchen“, meint er. Inzwischen habe das Unternehmen Green Office Gebäude mit positiver Energie gebaut, obwohl die eigenen Ingenieure dies am Anfang für unmöglich hielten, so Bonnifet. Im Winter verbrauchen

sie zwar mehr als sie produzieren, aber immerhin. Nachhaltigkeit kann so für ganze Stadtteile erschaffen werden. „Man kann nachhaltig und rentabel sein, wenn man es gut plant“, meint er.

Der Physiker Francis Quinn, Nachhaltigkeitsdirektor von L'Oréal, betont, dass es nicht genug sei über Nachhaltigkeit zu reden, es müsse auch umgesetzt werden. Unternehmen operieren nicht nur in den Märkten, sondern sind Teil der Gesellschaft. Konsumenten sind heutzutage auch Bürger, weiß Quinn. Die Gesinnung der Unternehmen wird von den Kunden registriert. Und abge-

straft, wenn sie nicht nachhaltig ist. Das Gute daran ist: Kunden wissen, dass Unternehmen auch Antworten für die aktuellen Probleme sein können.

Die Verantwortung liegt bei Unternehmen und Konsumenten gleichermaßen, und deshalb müsse ein richtiger Dialog geführt werden. Greenwashing ist dabei nicht brauchbar. Das Wichtigste sei Pragmatismus und Ehrlichkeit, betont der Experte.

Pall Center im Vordergrund

Im Rahmen der Konferenz wurden die besten grünen Projekte und Initiativen ausgezeichnet. Die große Gewinnerin des Abends war Christiane Wickler, Direktorin von Pall Center. Sie gewann drei von den dreizehn Preisen: den „Green Business of the year“-Award, den „Green Manager of the year“-Award sowie den Preis in der Kategorie „Green Entertainment and Leisure“. Sie arbeite viel, und schaue am Ende des Monats nicht auf den Bonus, gibt die Gewinnerin ihr Geheimnis preis. „Ich will meinen Kindern einen gesunden Betrieb überlassen, betont Wickler. Davon kann sich die von Männern dominierte Wirtschaft eine Scheibe abschneiden.

Neben der Konferenz und den Awards veröffentlicht GreenWorks auch ein Green Business Directory, in dem „grüne“ Unternehmen aufgelistet sind. Auf der Webseite der Initiative, befinden sich ebenfalls Informationen zum Thema „Green Business“.

www.greenworks.lu

Deutscher Bank droht Ärger auf der Hauptversammlung

Londoner Investor Hermes beklagt: Interne Machtkämpfe bei Ackermann-Nachfolge haben der Bank geschadet

Frankfurt. Der Deutschen Bank droht wegen des Führungschaos in den vergangenen Monaten Ärger auf der Hauptversammlung. Die internen Machtkämpfe bei der Regelung der Nachfolge von Josef Ackermann hätten der Bank geschadet, beklagt sich der Londoner Investor Hermes, der zugleich einen Antrag auf Nicht-Entlastung des Aufsichtsrats auf der Hauptversammlung am 31. Mai stellt.

Der Investor äußert auch Unmut über die lange Liste von Klagen gegen die Bank und die späte Reaktion auf Aktionärskritik wegen des Vergütungssystems der Bank. Hermes berät zahlreiche Großinvestoren und hat deshalb großen Einfluss auf deren Abstimmungsverhalten.

Auch wenn Hermes mit seinem Antrag eine Entlastung der Auf-

sichtsräte aller Wahrscheinlichkeit nach nicht verhindern wird, so ist die Kritik des angelsächsischen Investors ein Imageverlust für die Deutsche Bank.

Für die Investoren, die bei der Machtübernahme von Ackermann in Aktien der Deutschen Bank investiert hatten, ist ihr Engagement bislang per Saldo ein Verlustgeschäft. Ihre Laune wird sich nach dem Chaos bei der Nachfolgeregelung von Ackermann und bei der Frage, wer den Vorsitz des Aufsichtsrats übernehmen soll, nicht gebessert haben. Auch die Milliardenklagen gegen die Bank machen die Investoren, deren Unterstützung bei einer möglichen Kapitalerhöhung wichtig ist, nicht glücklich.

Bei dem schnellen Wechsel in den 90er-Jahren von einer vorwiegend global agierenden Bank

in eine internationale Investmentbank habe die Bank Schaden genommen, kritisiert Hermes. Das Frankfurter Institut hat diverse Klagen, unter anderem wegen Hypotheken-Streitigkeiten in den USA, im Volumen von mehreren Milliarden Euro am Hals. Auch falls es nicht zu einer Verurteilung kommen sollte, so sei doch die Reputation der Bank wegen der vielen Rechtsstreitigkeiten beschädigt, kritisiert Hermes.

Serie von Pannen

Der Londoner Investor legt den Finger auch in eine andere Wunde: Die Nachfolge für den Vorstandsvorsitz war von einer Serie von Pannen begleitet: Während Ackermann bei seiner Ernennung viel Zeit hatte, um sich in aller Ruhe auf seine Aufgabe vorzubereiten, ließ sich die Deutsche

Bank mit der Ernennung von Anshu Jain und Jürgen Fitschen bis zum letzten Drücker Zeit. Dabei hatte es den Anschein, dass Ackermann gegen den Willen des Aufsichtsratsvorsitzenden Clemens Börsig lieber den ehemaligen Bundesbankpräsidenten Axel Weber als Thronfolger durchsetzen wollte.

Unglücklich lief auch die geplante Machtübergabe im Aufsichtsrat. Ursprünglich wollte Ackermann selbst die Aufgabe übernehmen, scheiterte jedoch am Widerstand der Investoren. Ein direkter Wechsel vom Vorstand an die Spitze des Aufsichtsrats wäre als Verstoß gegen die Regeln guter Unternehmensführung gewertet worden. Jetzt übernimmt der Allianz-Vorstand Paul Achleitner die Führung der internen Aufseher. (DJN)